

Timmelstal – Timmelsjoch

Auf dem Europäischen Fernwanderweg E5 zur Grenze

Ausgangspunkt Timmelsbrücke km 19,7		Wegverlauf A↗A↘		Endpunkt Timmelsbrücke km 19,7		
Einkehrmöglichkeit Kiosk an der Grenze (A)		29		Wegbenutzung normal		Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044
Weglänge 7,7 km	Gehzeit 3.30 Std.	tiefster Punkt 1763 m	Aufstieg 735 m	höchster Punkt 2488 m	Wanderzeit Jul – Okt	Anspruch ☺

☺ *Das Gelände im Talschluss ist sehr steil, und im Frühsommer liegt dort noch Schnee. An heißen Tagen kann man im Timmelstal oft Kreuzottern (giftig) beobachten, die sich auf warmen Steinen sonnen. Wenn sie in Ruhe gelassen werden, sind sie eigentlich recht träge und harmlos. Sie stehen unter Naturschutz.*

→ **E5, Timmelsjoch**

A↗ Vom Parkplatz hinter der **Timmelsbrücke** (nordwärts) zur nahen **Banker Alm** hinüber und gleich dahinter den Bach aus dem Timmelstal (das vom NW hier ins Haupttal einmündet) überqueren. Anschließend zuerst (nordwestwärts) an der rechten Seite durch den Talgrund des **Timmelstales** aufsteigen, schließlich im Talschluss über sehr steiles Gelände in vielen Kehren (zuerst nordwestwärts, zuletzt südwestwärts) hinauf zum **Timmelsjoch (E5)**.

A↘ Vom **Timmelsjoch** durch das **Timmelstal** wieder zurück (**E5**).



Die Banker Alm am Eingang zum Timmelstal

↑NW

Timmelsjochberg (Graslahnerspitze)

In genussvoller Gratkletterei zum aussichtsreichen Gipfel

Ausgangspunkt Timmelsjoch			Wegverlauf B↗B↘		Endpunkt Timmelsjoch	
Einkehrmöglichkeit Kiosk an der Grenze (A)			30		Wegbenutzung selten Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
4,5 km	3.30 Std.	2474 m	600 m	2970 m	Jul – Okt	☹☹

☹☹ *Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und etwas Klettererfahrung sind Voraussetzungen für diese Tour. Einige Stellen am Grat weisen den II. Schwierigkeitsgrad (UIAA) auf. Man kann weiter nördlich über eine nicht enden wollende Schutthalde den Gipfel unschwierig erreichen, jedoch geht der Reiz dieser Tour dadurch verloren.*

→ **Timmelsjoch**

B↗ Vom **Timmelsjoch** (nordwärts) auf Wegspuren über den breiten Höhenrücken hinüber zum westlichen Fuß des Timmelsjochberges. Von hier nun ohne Weg rechts (nordostwärts) über den anfänglich noch breiten Berghang hinauf, bis dieser immer schmaler wird und schließlich in einem beidseitig steil abfallenden schmalen Felsgrat endet. Hier klettert man nun am besten immer am Grat entlang und steigt das letzte Stück durch leichteres Gelände zum Gipfel empor.

B↘ Auf demselben Weg wieder zurück zum **Timmelsjoch**.



Timmelsjochberg (Graslahnerspitze)

↑N

Timmelsalm – Großer Schwarzsee

Durch das weite Hochtal zum größten Passeirer Gebirgssee

Ausgangspunkt Timmelsbrücke km 19,7		Wegverlauf C↗C↘		Endpunkt Timmelsbrücke km 19,7		
Einkehrmöglichkeit Timmelsalm		31		Wegbenutzung viel		Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044
Weglänge 10,9 km	Gehzeit 4.00 Std.	tiefster Punkt 1759 m	Aufstieg 771 m	höchster Punkt 2514 m	Wanderzeit Jun – Okt	Anspruch ☺

☺ *Diese Tour stellt keine besonderen Ansprüche an den Wanderer, ist jedoch recht abwechslungsreich und führt durch typisches hochalpines Almgelände. Trittsichere Wanderer können auf dem Rückweg von der Timmelsalm den etwas verfallenen Touristensteig an der rechten Talseite benutzen. C ist ein Teil der Rundtour „Von Hütte zu Hütte“.*

→ **Großer Schwarzsee, Passer, Timmelsalm, Von Hütte zu Hütte**

C↗ Vom Parkplatz hinter der **Timmelsbrücke** an der rechten Seite auf dem Fahrweg (nordwärts) durch das Haupttal hinein zur **Timmelsalm**. Hinter der Alm über die Brücke und an der linken Talseite (nordostwärts) hinauf nach **Unterkrumpwasser** (breite Hochfläche, die die Passer in Schlangenlinien durchfließt). Hier an der linken Seite des Hochtals (nordostwärts) weiter taleinwärts und zuletzt steil über den Hügel hinauf, hinter dem der **Schwarzsee** liegt (30).

C↘ Vom **Schwarzsee** über die **Timmelsalm** zur **Timmelsbrücke** (30).



Großer Schwarzsee, Schneeberger Weißen, Karlsscharte, Gürtelspitze ↗SO

Übeltalferner – Wilder Pfaff – Zuckerhütl (A)

Abwechslungsreiche Hochgebirgstour in Schnee und Fels

Ausgangspunkt Timmelsbrücke km 19,7		Wegverlauf CDE ↗ EDC ↘		Endpunkt Timmelsbrücke km 19,7		
Einkehrmöglichkeit Timmelsalm, Müllerhütte		32		Wegbenutzung wenig		Tabacco-Karte 038 Kompass-Karte 83
Weglänge 25 km	Gehzeit 13.00 Std.	tiefster Punkt 1759 m	Aufstieg 1850 m	höchster Punkt 3505 m	Wanderzeit Aug – Sep	Anspruch ⊕ ⊙

⊕ ⊙ *Zweitagestour. Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, Gletscher- und etwas Klettererfahrung sind Voraussetzungen für diese hochalpine Tour. An der Schwarzwandscharte sollte man auf keinen Fall vor dem obligatorischen Anseilen den flachen Gletscher betreten, da schon ganz am Anfang verdeckte Spalten sind. Bei der Gehordnung der Seilschaft ist zu berücksichtigen, dass die möglicherweise verdeckten Spalten teilweise in Gehrichtung verlaufen. Einige Stellen am Wilden Pfaff weisen den II. Schwierigkeitsgrad (UIAA) auf. Das Gletscherfeld unterhalb des Zuckerhütls ist sehr steil und manchmal vereist (Pickel und Steigeisen). Es ist ratsam, sich bei dieser Tour einem Bergführer anzuvertrauen.*

→ **Großer Schwarzsee, Müllerhütte, Timmelsalm**

C ↗ Siehe Wandervorschlag Nr. 30 zum **Großen Schwarzsee (30)**.

D ↗ Vom Westufer des **Großen Schwarzsees** (nordostwärts) über eine Höhenstufe und durch ein langgezogenes Kar hinauf zur **Schwarzwandscharte**, wo der Gletscher beginnt (30). Nun (nordwärts) anfangs ziemlich flach, später steiler und zuletzt wieder flach über den **Übeltalferner** bis zum Felsgrat links von der **Müllerhütte**.

E ↗ Nun (nordwestwärts) über den anfänglich noch flachen Grat zum östlichen Fuß des Wilden Pfaffs und von dort dann am Felsgrat sehr steil und ausgesetzt zum **Wilden Pfaff** hinauf. Im oberen Teil ist ein Drahtseil über eine steile Felsplatte gespannt. Vom **Wilden Pfaff** (westwärts) gute 100 Höhenmeter über leichteres Gelände zum Gletscher absteigen, anseilen und dann über das immer steiler werdende Gletscherfeld zum Gipfel des **Zuckerhütls** hinauf. Im oberen Teil kann man auch durch die steile Südwand aufsteigen (teilweise gesichert).

E ↘ Vom **Zuckerhütl** über den **Wilden Pfaff** zur **Müllerhütte** hinunter.

D ↘ Von der **Müllerhütte** über den **Übeltalferner** zum **Schwarzsee (30)**.

C ↘ Vom **Schwarzsee** über die **Timmelsalm** zur **Timmelsbrücke (30)**.

Übeltalferner – Becherhaus

Über ewiges Eis zur höchsten Schutzhütte Südtirols

Ausgangspunkt Timmelsbrücke km 19,7		Wegverlauf CDF ↗ FDC ↘		Endpunkt Timmelsbrücke km 19,7		
Einkehrmöglichkeit Timmelsalm, Müllerhütte, Becherhaus		33		Wegbenutzung normal		Tabacco-Karte 038 Kompass-Karte 83
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
23 km	11.00 Std.	1759 m	1480 m	3195 m	Jul – Sep	⊗

- ⊗ *Gletschererfahrung ist Voraussetzung für diese hochalpine Tour. Bei der Gehordnung der Seilschaft ist zu berücksichtigen, dass die möglicherweise verdeckten Spalten teilweise in Gehrichtung verlaufen. Es ist ratsam, sich einem Bergführer anzuvertrauen. Für diese Tour sollte man 2 Tage vorsehen, um den relativ leicht zu besteigenden Wilden Freiger (3418 m) miteinzubeziehen (1 Std. ab Becherhaus).*
- C** ↗ Von der **Timmelsbrücke** an der rechten Talseite auf dem Fahrweg (nordwärts) hinein zur **Timmelsalm**. Hinter der Alm über die Brücke und an der linken Talseite (nordostwärts) hinauf auf eine Hochfläche, an der linken Seite des Hochtales weiter taleinwärts und zuletzt steil über den Hügel hinauf, hinter dem der **Schwarzsee** liegt (30).
- D** ↗ Vom Westufer des **Großen Schwarzsees** (nordostwärts) über eine Höhenstufe und durch ein langgezogenes Kar hinauf zur **Schwarzwandscharte**, wo der Gletscher beginnt (30). Nun (nordwärts) anfangs ziemlich flach, dann steiler und später wieder flach über den **Übeltalferner**, zuletzt in eine Gletschermulde hinunter und auf einem Weg durch felsiges Gelände nach rechts (nordostwärts) zur **Müllerhütte** hinüber. Kürzere Variante (ohne Müllerhütte): nach ca. 800 m Gletscherüberquerung rechts über einen gut markierten Felsrücken auf den unteren Übeltalferner hinunter und auf das letzte Drittel des Wegabschnittes **F** hinauf (kurz vor dem Becherfelsen).
- F** ↗ Von der **Müllerhütte** ohne großen Höhenunterschied (ostwärts) zuerst kurz durch Fels und Geröll, bald aber über den leicht nach rechts abfallenden Gletscher zum Fuße des nahen **Bechergipfels** hinüber. Nun steigt man über viele Stufen am Westgrat steil empor zum weithin sichtbaren **Becherhaus**, das auf dem **Bechergipfel** thront.
- F** ↘ Vom **Becherhaus** über den Gletscher zur **Müllerhütte** zurück.
- D** ↘ Von der **Müllerhütte** über den **Übeltalferner** zum **Schwarzsee** (30).
- C** ↘ Vom **Schwarzsee** über die **Timmelsalm** zur **Timmelsbrücke** (30).

Großer Schwarzsee – Schneeberg

Abwechslungsreiche Rundtour zur alten Knappensiedlung

Ausgangspunkt Timmelsbrücke km 19,7			Wegverlauf CG ↗ HIN ↘		Endpunkt Timmelsbrücke km 19,7	
Einkehrmöglichkeit Timmels-, Obergostalm, Schneeberg			34		Wegbenutzung normal Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
17,2 km	6.00 Std.	1759 m	1100 m	2664 m	Jul – Okt	☺

☺ *Diese mittelschwere Tour ist für ausdauernde und einigermäßen trittsichere Bergwanderer geeignet und bietet viel Abwechslung. Der gesamte Weg ist ein Teil der Rundtour „Von Hütte zu Hütte“.*

→ **Großer Schwarzsee, Schneeberg, Timmelsalm**

C ↗ Vom Parkplatz hinter der **Timmelsbrücke** an der rechten Seite auf dem Fahrweg (nordwärts) durch das Haupttal hinein zur **Timmelsalm**. Hinter der Alm über die Brücke und an der linken Talseite (nordostwärts) hinauf nach **Unterkrumpwasser** (breite Hochfläche, die die Passer in Schlangenlinien durchfließt). Hier an der linken Seite des Hochtales (nordostwärts) weiter taleinwärts und zuletzt steil über den Hügel hinauf, hinter dem der **Schwarzsee** liegt (30).

G ↗ Vom Südostufer des Sees taleinwärts über den Hang absteigen und (südostwärts) das breite Tal und den Bach überqueren. Von der Brücke (zuerst südostwärts, dann südwärts) abwechselnd über grasbewachsene Hänge, Schutthalden und felsige Abschnitte hinauf zur **Karlscharte**, auch **Gürtelscharte** genannt (29).

H ↘ Von der Scharte (südwärts) immer am linken Hang über steiniges Gelände talabwärts. Bevor das Hochtal im unteren Teil steil abfällt, links (südostwärts) einen steilen Hang queren, dann über steile Weideflächen zur Alm am Bach hinunter und (südwestwärts) zur nahen Knappensiedlung **Schneeberg** hinauf (29).

I ↘ Von **Schneeberg** auf dem Normalweg bis zum unteren Abbaugebiet in **Seemoos** hinunter und zur Brücke am Bach hinüber (29, 31).

N ↘ Den Bach überqueren und dann (südwestwärts) auf einem wunderschönen Panoramaweg bis zur Kreuzung oberhalb der Obergostalm. Hier rechts (nordwestwärts) ohne wesentlichen Höhenunterschied durch malerische Lärchenwälder weiter taleinwärts, zum Schluss durch einen Wald hinunter und links an den saftigen Wiesen der Schönauer Alm vorbei zur **Timmelsbrücke** zurück (29).

Schneeberg

Wanderung zum ehemals höchsten Bergwerk Europas

Ausgangspunkt		Wegverlauf			Endpunkt	
Timmelsjochstr. km 15,7 – 19,7		K(LMN) ↗ JK(LMN) ↘			Timmelsjochstr. km 15,7 – 19,7	
Einkehrmöglichkeit Obergostalm (L), Schneeberg		35			Wegbenutzung sehr viel Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
9,2 – 13 km	3.15 – 5 Std	1666 m	689 m	2355 m	Mai – Okt	☺

☺ *Von der Timmelsjochstraße zum unteren Abbaugebiet in Seemoos gibt es vier Aufstiegsmöglichkeiten, von Seemoos nach Schneeberg hinauf zwei. Der Abschnitt J führt durch steiles Gelände.*

→ **Schneeberg, Seemoos**

K ↗ Kurz hinter der **Schneebergbrücke** (Timmelsjochstraße km 15,7) auf einem ehemaligen Militärweg in Serpentinaen (nordostwärts) hinauf zum unteren Abbaugebiet in **Seemoos** (31).

L ↗ Vom Parkplatz bei den **Platterköfeln** (Timmelsjochstraße km 17,3) auf dem Fahrweg in Serpentinaen (ostwärts) hinauf zur **Obergostalm**. Von hier einige Minuten steil bergan, dann mit wenig Steigung auf einem aussichtsreichen Panoramaweg (nordostwärts) zum unteren Abbaugebiet in **Seemoos** (29b).

M ↗ Kurz hinter dem Gasthaus **Schönau** (Timmelsjochstraße km 18,4) rechts (nordwärts) über einen Fahrweg taleinwärts (29a). Vor der Schönauer Alm rechts durch den Wald hinauf und dann ohne wesentliche Steigung (südostwärts) durch malerische Lärchenwälder talauswärts zur Kreuzung oberhalb der Obergostalm. Anschließend auf einem aussichtsreichen Panoramaweg (nordostwärts) mit wenig Steigung zum unteren Abbaugebiet in **Seemoos** (29).

N ↗ Vor der **Timmelsbrücke** (km 19,7) am Beginn des Weges zur Timmelsalm sofort rechts hinauf und (südostwärts) an den Wiesen der Schönauer Alm vorbei zum Weg **M**, der vom Gasthaus Schönau heraufführt. Durch den Wald auf dem Weg **M** (südostwärts) weiter (29).

I ↗ Kurz vor dem unteren Abbaugebiet in **Seemoos** links (zuerst nordwärts, dann ostwärts) auf dem breiten Weg hinauf zur Knappensiedlung am **Schneeberg** (29, 31).

J ↘ Von **Schneeberg** am Schauraum vorbei und auf dem **Knappensteig** in mehreren Kehren über den steilen Hang hinunter nach **Seemoos**.

K ↘ **LMN** ↘ Auf einem der 4 Wege wieder zurück (29, 29a, 29b, 31).

Schneeberg total – über und unter Tage

Ganztägige Schneebergführung mit Stollenbefahrung

Ausgangspunkt Schneebergbrücke km 15,7			Wegverlauf Do + Sa		Endpunkt Schneebergbrücke km 15,7	
Einkehrmöglichkeit Schneeberg, Poschalm			36		Wegbenutzung nur Führung Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
16 km	7.00 Std.	1666 m	1090 m	2687 m	Jul–Okt	☺

☺ *Diese geführte Tagestour findet regelmäßig samstags statt (ab zehn Personen), bei genügend Teilnehmern auch an anderen Tagen außer am Montag. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr an der Schneebergbrücke. Die Anmeldung erfolgt spätestens 2 Tage vorher in den Tourismusbüros des Tales oder am Schneeberg. Jeder Teilnehmer wird mit Stiefeln, Regenmantel, Helm und Stirnlampe ausgestattet. Die Gruppe wird von einem Museumsführer begleitet. Die Stollenabschnitte sind natürlich abgesichert. Für solche, die ängstlich sind, an Platzangst leiden oder über wenig Ausdauer verfügen, ist diese Tour nicht geeignet. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Rückkehr: 18.30 Uhr.*

- 1.** Von der **Schneebergbrücke** hinauf zum Mundloch des **Karlstollens**.
- 2.** Aufstieg über **Seemoos** nach **Schneeberg** (Museum, Mittagspause).
- 3.** Aufstieg zur **Schneebergscharte**, Abstieg zum **Poschhausstollen**.
- 4.** 3,5 km mit der **Grubenbahn**, Aufstieg zur **Sohle 2060** (297 Stufen).
- 5.** Rund 2,5 km zu Fuß durch den **Karlstollen**, Abstieg, Heimfahrt.



Im Abbaubereich auf Sohle 2060 zwischen Karlstollen und Poschhausstollen

Kleiner Schwarzsee – Schwarzseespitze

In leichter Gratkletterei über steiles Geröll zum Gipfel

Ausgangspunkt Schneeberg		Wegverlauf OR↗RO↘		Endpunkt Schneeberg		
Einkehrmöglichkeit Schneeberg		37		Wegbenutzung selten		Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044
Weglänge 8 km	Gehzeit 3.45 Std.	tiefster Punkt 2355 m	Aufstieg 700 m	höchster Punkt 2988 m	Wanderzeit Jul – Okt	Anspruch ⊗

⊗ *Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind bei dieser Tour erforderlich. Der Grat östlich der Schwarzseescharte ist etwas ausgesetzt und brüchig. Die steile Schutthalde unterhalb des Gipfels ist sehr unangenehm zu begehen, da das Geröll aus flachen scharfen Steinen ständig in Bewegung gerät (festes Schuhwerk). Der Gipfelbereich ist ziemlich ausgesetzt. Auf dem Grat und besonders am Gipfel genießt man eine herrliche Rund Sicht.*

→ **Schneeberg**

O↗ Von **Schneeberg** an der Pyramide rechts vorbei, kurz absteigen und (nordostwärts) auf einem breiten ehemaligen Erztransportweg ohne Steigung taleinwärts bis zum Bach. Den Bach überqueren und zuerst weiter durch den Talgrund hinein und später in Kehren (nordwärts) über den steilen Hang hinauf auf eine Hochfläche. Nun in einer weitgezogenen Schleife (zuerst rechts, dann links) auf den Hügel hinauf, hinter dem der **Kleine Schwarzsee** liegt (**28a**).

R↗ Vom Westufer des Sees links (westwärts) über einen steilen Hang hinauf, anschließend nach einem Geländevorsprung rechts (nordwärts) durch ein mit Geröll gefülltes Tal höher, über einen grasbewachsenen Buckel weiter und schließlich durch eine mit großen Steinen gefüllte Mulde zur **Schwarzseescharte** hinauf (**28a**). Nun ohne Markierung rechts (ostwärts) über den später etwas ausgesetzten Grat weiter (mehrmals auf und ab). Am Ende des Grates (immer ostwärts) über einen breiten Felsrücken hinauf zur Schutthalde und über diese auf Trittschritten höher. Unter dem felsigen Gipfel nach rechts hinüberqueren, bis man bald eine Möglichkeit findet, links durch die Felsen auf den nahen Grat hinaufzusteigen. Hinter dem Grat (links) unschwierig zum nahen Gipfel der **Schwarzseespitze**.

R↘ Von der **Schwarzseespitze** zum **Kleinen Schwarzsee** zurück.

O↘ Vom **Kleinen Schwarzsee** hinunter nach **Schneeberg** (**28a**).

Kleiner Schwarzsee – Kaindlstollen

Abwechslungsreiche Runde durch das Bergbaugelände

Ausgangspunkt Schneeberg		Wegverlauf O ↗ PQ ↘			Endpunkt Schneeberg	
Einkehrmöglichkeit Schneeberg		38			Wegbenutzung normal	
					Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
5,1 km	2.15 Std.	2348 m	275 m	2628 m	Jun – Okt	☺

☺ *Diese leichte Tour ist sehr abwechslungsreich. In den Halden kann man mit etwas Glück schöne Granate oder Erzstücke finden, an manchen Stellen besteht jedoch höchste Einsturzgefahr.*

→ **Kaindlstollen, Schneeberg, Wassertonnenaufzug**

O ↗ Von **Schneeberg** an der Pyramide rechts vorbei, kurz absteigen und (nordostwärts) auf einem breiten ehemaligen Erztransportweg ohne Steigung taleinwärts bis zum Bach. Den Bach überqueren und zuerst weiter durch den Talgrund hinein und später in Kehren (nordwärts) über den steilen Hang hinauf auf eine Hochfläche. Nun in einer weitgezogenen Schleife (zuerst rechts, dann links) auf den Hügel hinauf, hinter dem der **Kleine Schwarzsee** liegt (28a).

P ↘ Vom **Kleinen Schwarzsee** auf dem letzten Teil des Aufstieges wieder über den Hügel hinunter (28a), doch bald links (südostwärts) über die Reste der ehemaligen Wasserleitung auf gutem Weg leicht abwärts. Anschließend (südwärts) ohne merklichen Höhenunterschied am Hang entlang (Vorsicht bei Schnee) bis zum zugeschütteten Mundloch des **Kaindlstollens** (28b), wo man auf den Weg 28 trifft, der von Schneeberg über die Schneebergscharte nach Ridnaun führt.

Q ↘ Vom **Kaindlstollen** rechts (westwärts) anfänglich flach über grasbewachsene Böden, später über einen Buckel abwärts und dann teilweise auf den Resten des **Vierzehn-Nothelfer-Wassertonnenaufzuges** hinab zum Bach. Nachdem man diesen überquert hat, wandert man auf einem breiten Weg weiter talauswärts durch ein wild zerwühltes Gelände, wo man zuletzt noch im Tagebau mit Baggern die Zinkblende herausgeholt und dadurch viele alte Anlagen und Stolleneingänge zerstört hat. Zum Schluss wandert man noch über Bergweiden, auf denen ein geübtes Auge die längst überwachsenen Halden vor sehr alten Stollen ausfindig macht, deren Mundlöcher längst eingestürzt und verwachsen sind (28).

Sandjoch – Schnebergsscharte

Ganztägige Rundtour auf alten Erztransportwegen

Ausgangspunkt Schneeberg		Wegverlauf S ↗ T ↘ U ↗ Q ↘			Endpunkt Schneeberg	
Einkehrmöglichkeit Poschalm, Schneeberg		39			Wegbenutzung wenig Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
13 km	6 Std.	2112 m	1000 m	2687 m	Jul – Okt	☺

☺ *Diese Tagestour bietet viel Abwechslung und führt zuerst auf dem früher benutzten Erzsaumpfad über das Sandjoch und dann auf dem später benutzten Saumpfad über die Schnebergsscharte zurück nach Schneeberg. Der Weg über die Schnebergsscharte ist mühsam und führt auf beiden Seiten durch sehr steiles Gelände, der Weg ist jedoch immer genügend breit und gut begehbar.*

→ **Kaindstollen, Poschhaus, Schneeberg, Wassertonnenaufzug**

S ↗ Von **Schneeberg** zum Schauraum und rechts daran vorbei (südwestwärts) zur Bergstation des **Seemooser Wassertonnenaufzuges**. Nun links in Kehren über knapp zwei Drittel des steilen Berghanges hinunter, bis in einer Kehre (Mauerreste) der Weg nach links (südwärts) abzweigt und ohne Steigung am Hang entlang weiterführt. Nun (südostwärts) abwechselnd über Höhenterrassen und an steilen Hängen entlang bis in ein weites Hochkar (27). Hier kurz am linken Hang leicht abwärts, aber bald (an der Wegkreuzung südostwärts) am Hang entlang auf dem breiten Weg weiter bergauf. Zuletzt über einen Rücken in Kehren hinauf auf das flache **Sandjoch** (27a).

T ↘ An der Ostseite des **Sandjoches** absteigen und dann (zuerst nordwärts, dann nordostwärts) durch das Tal hinaus. Schließlich kurz vor dem verfallenen **Poschhaus** links zur nahen bewirtschafteten **Poschalm** (Moarerbergalm) hinüber (27a, 27b, 30).

U ↗ Hinter der **Poschalm** (nordwärts) an der rechten Talseite über den steilen Hang hinauf und dann (westwärts) weiter zum östlichen Mundloch des **Kaindstollens**. Links davon anfänglich über Geröll, später in Kehren über den sehr steilen Hang hinauf zur **Schneebergsscharte** (28).

Q ↘ Von der **Schneebergsscharte** (westwärts) in Kehren über den steilen Hang hinab bis zum westlichen Mundloch des **Kaindstollens** und dann durch leichteres Gelände zur Schutzhütte **Schneeberg** (28).